

Presseerklärung der BLOO e.V. zum „Brief aus dem Rathaus“ vom 7. März 2018

In seinem „Mitteilungsblatt aus der Stadt Olching“ vom 7. März 2018 lamentiert Bürgermeister Magg über die aktuell verstärkt aufkommende Kritik an der Südwestumfahrung.

Dabei beklagt er insbesondere, dass „Landtagsabgeordnete aus anderen Kommunen oder gar Regionen“ sich dazu äußern. Nicht beklagt wird, dass der Gröbenzeller Landtagsvizepräsident Reinhold Bocklet seit vielen Jahren diese Planung als Hauptakteur ständig antreibt und sich dafür von ergebenen Anhängern in Olching feiern läßt.

Für diese ist es auch kein Widerspruch, dass Herr Bocklet ausschließlich die Südwestumfahrung für unbedingt wichtig, aber die vom Stadtrat Olching verlangte Fortführung bis Gröbenzell für „in jeder Weise überflüssig“ hält. Er weiß eben, was für eine unsägliche Mehrbelastung er seinen Gröbenzeller Mitbürgern mit einer solchen, massiv Verkehr anziehenden neuen Straße zumuten würde!

Aber für die Olchinger passt das schon!

Dort zählt nur die versprochene Verkehrsentslastung von etwa 30 % in der Fürstenfeldbrucker Straße; dabei wird völlig „vergessen“, dass in der Roggensteiner Straße als Gegenleistung nur 6,4 % angesagt werden. Unerwähnt bleibt auch die völlig neue Immissions-Belastung der Olchinger Anwohner entlang des ganzen südwestlichen Ortsrands durch den zusätzlich herangezogenen Verkehr von mindestens 4900 Fahrzeugen (laut Planung!).

Eine Entlastung „im Ort“ oder gar „im Ortsinneren“ (bis hin zur Hauptstraße) wird auch gerne erwähnt (in früheren Jahren sogar von unserem Bürgermeister Magg!), aber diese findet natürlich nicht statt, - mühelos zu erkennen nach einem auch nur flüchtigen Blick auf den Stadtplan, oder eben in den amtlichen Planungsunterlagen.

Die Zerstörung des beliebten Naherholungsbereiches wie des FFH-Gebietes für mehrere sogar streng geschützte Tierarten wird kalt lächelnd hingenommen.

Dabei ist die Südwestumfahrung nur auf der Grundlage völlig falscher Zahlenangaben überhaupt in die Planung gelangt. Trotzdem wird die Planung unbeirrt fortgeführt. Überdies gibt es im aktuellen Straßenausbauplan 46

andere Projekte mit einem höheren Nutzen-Kosten-Verhältnis aber ohne Aussicht, gebaut zu werden!

Bürgermeister Magg erklärt auch – wie immerfort alle Protagonisten der Umfahrung – dass alle Sach- und Rechtsfragen umfassend und höchstrichterlich geklärt seien. Dies ist unzutreffend, denn Baumaßnahmen in dem „vorläufig festgesetzten Hochwasserschutzgebiet“ sind grundsätzlich sogar untersagt! Für diese massive Baumaßnahme wird eine eigene Ausnahmegenehmigung des Wasserwirtschaftsamtes benötigt, die zwar beantragt, aber keineswegs erteilt ist!

Hier muss auch noch das interkommunale Hochwasserschutzkonzept von Alling, Eichenau und Olching mit einfließen; es ist anzunehmen, dass mindestens erhebliche Planungsänderungen mit hohen Kosten erfolgen müssen.

Die Diskussion über die Südwestumfahrung, die Bürgermeister Magg beklagt, ist dringend notwendig, um dieses Projekt, das von Planungs- und Entscheidungs-Fehlern nur so strotzt und trotzdem einfach so fortgeführt wird, kritisch zu beleuchten und hoffentlich noch aufzuhalten!

Gert H. Schlenker

1. Vorsitzender der Bürgerinitiative Ortsentwicklung Olching e.V. (BIOO e.V.)